Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 83 | Landeck, Mittwoch, den 18. Oktober | 1933

Neues in Kürze.

Das Präsidium des deutschen Handwerks trat am Mittwoch zusammen, um über die Ausgestaltung des Reichsstandes des deutschen Handwerks zu beraten. Es sind entscheidende Schritte angebahnt worden, um eine Beteiligung des Handwerks bei der Durchführung der Arbeitsbeschaffungspläne in die Wege zu leiten.

In einem gemeinsamen Runderlaß haben die preußischen Minister des Innern und der Finanzen Ausführungsvorschriften für das Reichsgesetz über die Umwandlung kurzfristiger Inlandschulden der Gemeinden bekanntgegeben.

Der Reichsbischof erläßt einen Aufruf zur Winterhilfe, in dem er jedes Mitglied der deutschen evangelischen Kirche auffordert, sich in die Front der tätigen Hilfe einzureihen, um dadurch die wahre Solidarität des Glaubens zu beweisen.

In einer Reihe amerikanischen Staaten hat sich die faschistische Organisation der Silberhemden gebildet, die zum größten Teil aus Deutsch-Amerikanern besteht. Sie geht von der Ueberzeugung aus, daß der Kommunismus der größte Feind der Vereinigten Staaten sei.

Unter Vorsitz von Ministerpräsident Göring fand in Potsdam eine Sitzung des preußischen Staatsrats statt, in der die Frage der Sicherung der im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bisher erzielten Erfolge sowie die Vorbereitung weiterer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Frühjahr behandelt wurden.

Der Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten hielt im Sportpalast eine erste öffentliche Kundgebung ab, in der Justizminister Kerrl sprach und die sich zu einem machtvollen Bekenntnis der Polizeibeamtenschaft zur Führung und Regierung Adolf Hitlers gestaltete.

Nachdem vor einigen Tagen zwischen dem Saar-Zentrum und dem Führer der NSDAP des Saargebiets, Spaniol, Vereinbarungen über den Einbau des Zentrums in die deutsche Front getroffen worden waren, hat das Saar-Zentrum jetzt seine Auflösung als Partei und die Ueberführung in die deutsche Front beschlossen.

Die österreichische Regierung bereitet eine Reihe neuer Verordnungen vor, die sich u. a. gegen die Freiheit der Presse richten, die eine Verlängerung der Reservisteneinberufung und eine weitere Hinausschiebung der Neuwahlen vorsehen.

Durch neue Verhaftung von sowjetrussischen Beamten in der Mandschurei hat die Spannung im Fernen Osten eine weitere Verschärfung erfahren.

Von der Gesellschaft für öffentliche Arbeiten sind im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms vom 1. Juni 1933 ab weitere Darlehen im Betrage von rund 18 Millionen Mark bewilligt worden.

Die Schweriner Landessynode und der Strelitzer Kirchentag haben jetzt ein gleichlautendes Kirchengesetz beschlossen, womit die Vereinigung der beiden Kirchen vollzogen ist.

Im Rahmen der Eisenacher Luther-Woche hielt Reichsbischof Müller eine programmatische Rede, in der er sich u. a. gegen die Kreise der Feinde der germanischen Religion wandte.

Der Kampfbund für deutsche Kultur in Wien ist von der österreichischen Polizei mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, erklärte Reichskanzler Adolf Hitler heute vor Vertretern der Presse, daß Deutschland aus dem Völkerbund austrete und die Abrüstungskonferenz verlasse. Der Reichstag werde aufgelöst und eine Volksabstimmung über die Politik der Regierung herbeigeführt. Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 14. Oktober den Deutschen Reichstag aufgelöst und Neuwahlen zum 12. November angesetzt, um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, zu den Schicksalsfragen der Nation Stellung zu nehmen.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 2222.

Verachtet mir die Meister nicht, Und ehret ihre Kunst!

Zur **Handwerker-Werbewoche** hatte der Vorstand des Innungsausschusses Landeck eine Zeiteinteilung für Sonntag, den 15. Oktober festgelegt. Wie stark der Stand der Handwerker unter uns vertreten ist, kam vielen erst an diesem Tage so recht zum Bewußtsein. Unsere Bürgerschaft zeigte ihre Verbundenheit mit dem gewerblichen Mittelstande durch zahlreiche, festlich geschmückte Schaufenster, durch reiches Beflaggen am Ringe und in den Straßen der Stadt, durch die sich der Festzug bewegte. Am S-A-Heim traten die Innungsmitglieder, Meister, Gesellen, Lehrlinge und Freunde des Handwerks zum Zuge an, um unter frohen Musikklängen zum Gottesdienst in die Kirchen beider Konfessionen abzumarschieren. In der kath. Kirche kam eine Festmesse von M. Filke zur Aufführung. Herr Kaplan Langer wies in der Predigt hin auf die mühe- und kunstvolle Arbeit des Handwerkerstandes. Wir sollen Gott bitten um den Segen der Arbeit für die verschiedenen Berufsgruppen. Jeder Handwerker soll ein Kulturträger sein, sein Schaffen hat einen sittlichen, ja übernatürlichen Wert. Denken wir an die Zeit des sogen. „finsteren" Mittelalters. Priester errichteten große Klöster, Mönche wurden wahre Künstler der verschiedenen Berufe und Handwerker, deren Namen als berühmte Meister heut noch bekannt sind, erbauten hochragende Dome; Bildhauer, Erzgießer Goldschmiede, Maler etc. schmückten das Innere der Gotteshäuser mit ihren unvergeßlichen Werken. Berühmte Erfinder gingen aus dem Handwerkerstande hervor. Der Handwerker von Nazareth sei dieses Standes erhabenstes Vorbild. Königliche Kinder erlernten ein Handwerk und Dichter priesen es. Alles Schaffen soll mit Gott beginnen, denn das Gebet heiligt und segnet die Arbeit. Darum: „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott." — Bete u. arbeite! sei unser Wahlspruch.

Nach dem Antreten an der Kirchstraße erfolgte der Marsch auf den Ring zu einer Kundgebung. Neue und einheitliche Schilder, auf denen das Gründungsjahr der betr. Innung angegeben war, wurden jeder Innung vorangetragen. Die Reihenfolge war: Fleischer, Bäcker, Müller, Schneider, Kürschner, Schuhmacher, Sattler und Gerber, Friséure, Schmiede, Schlosser, Klempner, Tischler und Stellmacher, Maler, Glasindustrie, Gesellenverein, das Baugeschäft und die Sammelgruppe. Vor der Rathausrampe nahmen die Fahnen der Fleischer, Schneider, Schmiede und des Gesellenvereins Aufstellung. Der Männergesangverein ließ den Handwerkergruß erschallen. Herr Bürgermeister Reich hieß alle willkommen, deutete den Zusammenbruch des deutschen Handwerks in den letzen 14 Jahren an und schloß mit dreifachem „Sieg Heil", dem eine gemeinsam gesungene Strophe des „Deutschlandliedes" folgte. Ortsgruppenleiter und Stadtverordnetenvorsteher Herr Förster dankt dem Herrn Bürgermeister und den geistlichen Herren beider Konfessionen für die das Handwerk ehrenden Worte bei den Festgottesdiensten. Für den Niedergang des Handwerks gibt er mehrere Gründe an. Jeder möge sich seiner Pflichten erinnern, mit anderen Ständen in friedlicher Volksgemeinschaft verbunden sein und so dem Vaterlande zu dienen. Mit Vertrauen sollen wir zum Schöpfer emporblicken. Dem Heimatlande und den Reichsführern v. Hindenburg und Adolf Hitler gelte ein kräftiges 3 mal „Sieg Heil". Die 1. Strophe des Horst-Wessel-Liedes beschloß die Kundgebung, die mit dem Männerchor „Wo gen Himmel Eichen ragen" von Hanns Heinrichs ausklang. Nach dem Umzug durch die Hohenzollernstraße, den Mariannenplatz und die Albrechtstraße löste sich der Zug am Hotel „Blauer Hirsch" auf. Im großen Saale begrüßte der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Obermeister Langer Mitglieder und Gäste; Herr Bürgermeister Reich dankte für die Einladung. Aus mächtigem alten Pokal der Schuhmacher-Innung wurde der Meistertrunk gereicht. Die Kapelle spielte frohe Marschweisen. An Herrn Oberpräsidenten Brückner wurde ein Begrüßungstelegramm mit Einladung zu einer Sommerkur in Bad Landeck abgesandt.

Nach dem dienstfreien Nachmittag fand abends 8 Uhr die Abschlußfeier statt. Der große Saal des „Blauen Hirsch" füllte sich. Die Innungsfahnen an der Galerie gaben ihm ein farbenfrohes Bild. Nach dem musikalischen Handwerkergruß ertönte der Männerchor „Brüder, reicht die Hand zum Bunde"; Meister Marx deklamierte von der Bühne aus einen Vorspruch, Gesellen und Lehrlinge antworteten im Sprechchor. Herr Obermeister Langer sagte herzlichen Dank den Städt. Körperschaften, der Geistlichkeit, dem Männergesangverein für treue Mitarbeit zum Feste und Herrn Kantor i. R. Nobel für die Förderung des Handwerks durch fleißiges Quellenstudium, durch Aufsuchen und Zusammenfassen zeitgeschichtlicher Notizen und Urkunden. Er gab aus dieser Arbeit Rückblicke des Landecker Innungswesens bekannt, die von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse entgegengenommen wurden. Einen launigen Frauentoast brachte Herr Baumeister Tille aus, dessen Bemühungen es hauptsächlich mit dem Vorstande des Innungsausschusses zu danken ist, daß das Fest in allen seinen Teilen zu bester Zufriedenheit gelungen ist. Mehreren Gedichtsvorträgen folgte Tanz in beiden Sälen des Hotels.

Der Festsonntag gab der Bevölkerung Landecks Gelegenheit, ihre Treue und Verbundenheit mit einem Berufsstande unter Beweis zu stellen, dessen Bestreben es jederzeit war, seine Arbeit und Kunst im Dienste der Gesamtheit (,Gemeinnutz geht vor Eigennutz') auszuüben. — Die Aufmärsche, Umzüge, Versammlungen und Ausstellungen, die in dieser Woche in allen Gauen des Reiches veranstaltet werden, sollen die Bedeutung des Handwerks dem gesamten Volk vor Augen führen und damit zugleich hindeuten auf die schwerbedrängte Lage, in der sich der deutsche Handwerkerstand heute befindet. Dem vereinten Bemühen aller Teile unserer Volksgemeinschaft wird und muß es gelingen, durch zweckmäßige Förderung aller Zweige des Handwerks diesen Stand wieder zu neuem kraftvollen Leben zu erwecken, getreu der alten Tradition, nach der der Handwerker nicht nur eine der stärksten Stützen des Staates, sondern zugleich auch durch Jahrhunderte hindurch der Bannerträger von Kultur, Kunst, Technik u. Fortschritt gewesen ist. — Im neuen Reiche will das Handwerk aus den alten Kraftquellen schöpfen. Sein Aufstieg soll dem deutschen Volke wieder einen gesunden Mittelstand geben. Seine Arbeit wird auch in der Zukunft Zeugnis emsigen Fleißes sein und im Geiste der Vergangenheit zu neuer deutscher Kunst führen. Auf der Grundlage des Könnens im Sinne des Handwerks soll das Wort Meister wieder zu Ehren kommen. Möge die Zukunft des Handwerks eine gesegnete sein!

„Froh wird das Handwerk wieder leben,
Wenn wir ihm recht viel Arbeit geben!" -b-

Liebe Mitbürger!

Meinen Bemühungen bei der Regierung ist es gelungen, bereits für den 20. d. Mts. eine Versammlung der Gläubiger unserer Stadt in Landeck stattfinden zu lassen. Die Versammlung ist öffentlich um 10 Uhr Vormittag im Stadtverordnetensitzungssaal. Ich betone nochmals, daß ich mit aller Entschiedenheit mich dafür einsetzen werde, daß eine Herabsetzung der nahezu 4 Millionen betragenden Verbindlichkeiten auf ein ganz kleines Maß erfolgt. Eine andere Regelung ist unmöglich und untragbar. Ich weiß mich einer starken Unterstützung dieser Bestrebung durch die Regierung gewiß.

Heil Hitler!

Reich,
komm. Bürgermeister.

Zeiteinteilung
zur

Handwerker-Werbewoche

Sonntag, den 15. Oktober 1933.

½9 Uhr Antreten aller Innungen mit Fahnen, Meistern, Gesellen u. Lehrlingen beim S-A-Heim; ebenso aller Derjenigen, die keiner hiesigen Innung angehören.
Für Meister: dunkler Anzug, Zylinder.
Gesellen und Lehrlinge: Sonntagsanzug.

¾9 Uhr **Abmarsch zum Gottesdienst** in beide Kirchen.

½11 Uhr Antreten auf der Kirchstraße

¾11 Uhr **Kundgebung am Rathaus.** Anschließend **Umzug** durch die Stadt bis Hotel Blauer Hirsch; daselbst **Meistertrunk und geselliges Beisammensein.**

Nachmittag dienstfrei.

8 Uhr abends **Abschlußfeier** im **Hotel blauer Hirsch,** bestehend in **Musik, Gesang** und **Vorträgen.**

Tanz in beiden Sälen.

Für alle Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge Erscheinen **Pflicht.**

Freunde des Handwerks werden zu diesem Festakt freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Innungs-Ausschuß Landeck.
Langer. Kristen. Tille.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Silberhochzeit danken recht herzlichst

A. Scheunert u. Frau.

---

3 Mark
kostet ein 1/8 Los der
PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHEN
KLASSENLOTTERIE
Ziehung der 1. Klasse am
20.-21. Okt.
Zu haben bei:
R. Altenburger Landeck,
für Staatl. Lotterie-Einnahme Teuscher
Glatz.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Sonnabend, den 14. Oktober
Schweinschlachten
von 10 Uhr ab
Wellfleisch und Wellwurst (auch außer dem Haus).
Abends 8 Uhr **Preis-Skat**

Sonntag, den 15. Oktober
Wurstabendbrot
Es laden freundl. ein **Max Kubon u. Frau.**

Hotel goldenes Kreuz.

Anläßlich der Handwerkerwoche
Sonntag, den 15. Oktober
Großer Festball
— Anfang 4 Uhr. —
Montag, den 16. Oktober **Großer**
Jahrmarkts-Rummel
Anfang 4 Uhr. — Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein **Kurt Schröer.**

Achtung! Achtung!
Schützenhaus
Zum Jahrmarktstanz
ladet freundlichst ein P. Send.

Ring-Theater

Das Lied einer Nacht

Spielzeit:
Freitag bis Montag 8¹⁵
Jan Kiepura

Der erfolgreiche
Ufa-Großfilm mit
Fritz Schulz — Magda Schneider
Otto Wallburg — Ida Wüst

Für ganz Landeck gibt es nur eins:
Ansehen und anhören „Das Lied einer Nacht".

Bunter Teil. — **Emelka-Ton-Woche.**
— Jugendliche haben Zutritt. —

Nächstes Programm:
Emmerich Kalmanns Original Tonfilm-Operette „Ronny".

Mehrere
Gebett Betten
fast neu sofort preiswert
zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst. des Blattes.

Kartoffeln
verkauft
Freirichtergut Gompersdorf.

Ferkel
(19. 10. z. Abholen) **verkauft**
Buhl, Reyersdorf.

II. Etage
4 Zimmer und Küche, Entree, Spülklosett p. 1. Novbr. **zu vermieten.**
Geschw. Herrmann.

Guda Obend-Kalender,
Regensburger Marien-Kalender
empfiehlt
G. Hänsch,
Buchdruckerei / Buchhandlg.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf und füllfertige in allen Preislagen.
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei, Bettfederversand,
Grube, Post Neutrebbin.

Handwerk an die Front!

Die Reichshandwerks-Werbewoche vom 15. bis 21. Oktober soll nicht nur der Oeffentlichkeit wieder einmal ins Gedächtnis rufen, was das Handwerk in kultureller und sozialer Beziehung bedeutet; sie soll vielmehr ganz besonders dem unmittelbaren Zweck dienen,

Aufträge für das Handwerk zu werben.

Der Handwerker aber, der nun geruhsam wartet, bis die Kundschaft ihn aufsucht und ihm eine Bestellung gibt, wird niemals vorankommen. Der ist auch kein Kämpfer, wie ihn die Arbeitsschlacht erfordert. Nur im Angriff liegt die Stärke und

auch das Handwerk muß in der ganzen Front zum Angriff übergehen.

Das gilt nicht nur für die Organisationen des Handwerks und die Innungen, die durch die öffentlichen Veranstaltungen und mit allen Mitteln der Gemeinschaftswerbung auf den Plan treten, das gilt vielmehr auch ganz besonders von jedem einzelnen Handwerker.

Persönliche Werbung durch Inserate in der Heimatzeitung ist daher für jeden vorwärtsstrebenden Handwerker **unbedingte Notwendigkeit,** um auch das Seine dazu beizutragen, daß die Werbewoche eine wirkliche Arbeitsbeschaffungswoche auch für ihn selbst wird.

Auch im Dritten Reich fallen keinem die Früchte von selbst in den Schoß.

Daher wird jeder Handwerker, der einen Erfolg der Werbewoche auch für sein Geschäft haben will, mindestens in der Weise mitarbeiten müssen, daß er in seiner Heimatzeitung durch ein

Inserat

die Bevölkerung auf seine preiswerte und gediegene Handwerksware und Handwerksarbeit hinweist.

Verlag des Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

Buchdruckerei August Urner
Papier- u. Schreibwarenhandlung
LANDECK
Hohenzollernstrasse 7
Fernruf 253
bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Die Kurzwarenbude Nr. 100 aus Dresden
trifft in Landeck **zum Jahrmarkt** wieder ein. Mein Stand befindet sich gegenüber **Bäckerei Preiß** und bin erkenntlich an der **roten Fahne Nr. 100 aus Dresden.** Einige Beispiele:

4	Stck. Leinen-Sternzwirn	10 Pfg.
3	Schachteln Reißzwecken	10 „
200	Stecknadeln	10 „
2	Stck. Wäscheband	10 „
6	Stck. Haarklemmen mit Zelluloid	10 „
25	Stck. Nähnadeln, fort.	10 „
10	Stck. Stopfnadeln	10 „
3	m Schlüpfergummiband, waschbar	15 „
2	Rollen Obergarn 4 fach, je 200 m	25 „
1	Rolle „ je 1000 m	50 „
8	Rollen Stopf-Twist	25 „
10	„ Seiden-Twist	20 „
1	Paar Sockenhalter, Seidenq.	25 „

außerdem noch verschied. andere Artikel zu billigen Preisen.
Um regen Zuspruch bittet **I. Liptscher aus Dresden.**

Spottbillig
Fabrikreste
aller Art
Restelager Jütte,
Landeck, Kirchstraße 2,
Habelschwerdt, Ritterstraße 2,
Glatz, Neißebrücke,
Frankenstein, Klosterstr. 27.

Liegnitz, Parkstr. 2

Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

60. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

35. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und durch Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg. Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 83 | Landeck, Mittwoch, den 18. Oktober | 1933

Neues in Kürze.

Das Präsidium des deutschen Handwerks trat am Mittwoch zusammen, um über die Ausgestaltung des Reichsstandes des deutschen Handwerks zu beraten. Es sind entscheidende Schritte angebahnt worden, um eine Beteiligung des Handwerks bei der Durchführung der Arbeitsbeschaffungspläne in die Wege zu leiten.

In einem gemeinsamen Runderlaß haben die preußischen Minister des Innern und der Finanzen Ausführungsvorschriften für das Reichsgesetz über die Umwandlung kurzfristiger Inlandschulden der Gemeinden bekanntgegeben.

Der Reichsbischof erläßt einen Aufruf zur Winterhilfe, in dem er jedes Mitglied der deutschen evangelischen Kirche auffordert, sich in die Front der tätigen Hilfe einzureihen, um dadurch die wahre Solidarität des Glaubens zu beweisen.

In einer Reihe amerikanischen Staaten hat sich die faschistische Organisation der Silberhemden gebildet, die zum größten Teil aus Deutsch-Amerikanern besteht. Sie geht von der Ueberzeugung aus, daß der Kommunismus der größte Feind der Vereinigten Staaten sei.

Unter Vorsitz von Ministerpräsident Göring fand in Potsdam eine Sitzung des preußischen Staatsrats statt, in der die Frage der Sicherung der im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit bisher erzielten Erfolge sowie die Vorbereitung weiterer Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Frühjahr behandelt wurden.

Der Kameradschaftsbund deutscher Polizeibeamten hielt im Sportpalast eine erste öffentliche Kundgebung ab, in der Justizminister Kerrl sprach und die sich zu einem machtvollen Bekenntnis der Polizeibeamtenschaft zur Führung und Regierung Adolf Hitlers gestaltete.

Nachdem vor einigen Tagen zwischen dem Saar-Zentrum und dem Führer der NSDAP des Saargebiets, Spaniol, Vereinbarungen über den Einbau des Zentrums in die deutsche Front getroffen worden waren, hat das Saar-Zentrum jetzt seine Auflösung als Partei und die Ueberführung in die deutsche Front beschlossen.

Die österreichische Regierung bereitet eine Reihe neuer Verordnungen vor, die sich u. a. gegen die Freiheit der Presse richten, die eine Verlängerung der Reservisteneinberufung und eine weitere Hinausschiebung der Neuwahlen vorsehen.

Durch neue Verhaftung von sowjetrussischen Beamten in der Mandschurei hat die Spannung im Fernen Osten eine weitere Verschärfung erfahren.

Von der Gesellschaft für öffentliche Arbeiten sind im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms vom 1. Juni 1933 ab weitere Darlehen im Betrage von rund 18 Millionen Mark bewilligt worden.

Die Schweriner Landessynode und der Strelitzer Kirchentag haben jetzt ein gleichlautendes Kirchengesetz beschlossen, womit die Vereinigung der beiden Kirchen vollzogen ist.

Im Rahmen der Eisenacher Luther-Woche hielt Reichsbischof Müller eine programmatische Rede, in der er sich u. a. gegen die Kreise der Feinde der germanischen Religion wandte.

Der Kampfbund für deutsche Kultur in Wien ist von der österreichischen Polizei mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, erklärte Reichskanzler Adolf Hitler heute vor Vertretern der Presse, daß Deutschland aus dem Völkerbund austrete und die Abrüstungskonferenz verlasse. Der Reichstag werde aufgelöst und eine Volksabstimmung über die Politik der Regierung herbeigeführt. Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 14. Oktober den Deutschen Reichstag aufgelöst und Neuwahlen zum 12. November angesetzt, um dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, zu den Schicksalsfragen der Nation Stellung zu nehmen.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 2222.

Verachtet mir die Meister nicht, Und ehret ihre Kunst!

Zur **Handwerker-Werbewoche** hatte der Vorstand des Innungsausschusses Landeck eine Zeiteinteilung für Sonntag, den 15. Oktober festgelegt. Wie stark der Stand der Handwerker unter uns vertreten ist, kam vielen erst an diesem Tage so recht zum Bewußtsein. Unsere Bürgerschaft zeigte ihre Verbundenheit mit dem gewerblichen Mittelstande durch zahlreiche, festlich geschmückte Schaufenster, durch reiches Beflaggen am Ringe und in den Straßen der Stadt, durch die sich der Festzug bewegte. Am S-A-Heim traten die Innungsmitglieder, Meister, Gesellen, Lehrlinge und Freunde des Handwerks zum Zuge an, um unter frohen Musikklängen zum Gottesdienst in die Kirchen beider Konfessionen abzumarschieren. In der kath. Kirche kam eine Festmesse von M. Filke zur Aufführung. Herr Kaplan Langer wies in der Predigt hin auf die mühe- und kunstvolle Arbeit des Handwerkerstandes. Wir sollen Gott bitten um den Segen der Arbeit für die verschiedenen Berufsgruppen. Jeder Handwerker soll ein Kulturträger sein, sein Schaffen hat einen sittlichen, ja übernatürlichen Wert. Denken wir an die Zeit des sogen. „finsteren" Mittelalters. Priester errichteten große Klöster, Mönche wurden wahre Künstler der verschiedenen Berufe und Handwerker, deren Namen als berühmte Meister heut noch bekannt sind, erbauten hochragende Dome; Bildhauer, Erzgießer Goldschmiede, Maler etc. schmückten das Innere der Gotteshäuser mit ihren unvergeßlichen Werken. Berühmte Erfinder gingen aus dem Handwerkerstande hervor. Der Handwerker von Nazareth sei dieses Standes erhabenstes Vorbild. Königliche Kinder erlernten ein Handwerk und Dichter priesen es. Alles Schaffen soll mit Gott beginnen, denn das Gebet heiligt und segnet die Arbeit. Darum: „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott." — Bete u. arbeite! sei unser Wahlspruch.

Nach dem Antreten an der Kirchstraße erfolgte der Marsch auf den Ring zu einer Kundgebung. Neue und einheitliche Schilder, auf denen das Gründungsjahr der betr. Innung angegeben war, wurden jeder Innung vorangetragen. Die Reihenfolge war: Fleischer, Bäcker, Müller, Schneider, Kürschner, Schuhmacher, Sattler und Gerber, Friseure, Schmiede, Schlosser, Klempner, Tischler und Stellmacher, Maler, Glasindustrie, Gesellenverein, das Baugeschäft und die Sammelgruppe. Vor der Rathausrampe nahmen die Fahnen der Fleischer, Schneider, Schmiede und des Gesellenvereins Aufstellung. Der Männergesangverein ließ den Handwerkergruß erschallen. Herr Bürgermeister Reich hieß alle willkommen, deutete den Zusammenbruch des deutschen Handwerks in den letzen 14 Jahren an und schloß mit dreifachem „Sieg Heil", dem eine gemeinsam gesungene Strophe des „Deutschlandliedes" folgte. Ortsgruppenleiter und Stadtverordnetenvorsteher Herr Förster dankt dem Herrn Bürgermeister und den geistlichen Herren beider Konfessionen für die das Handwerk ehrenden Worte bei den Festgottesdiensten. Für den Niedergang des Handwerks gibt er mehrere Gründe an. Jeder möge sich seiner Pflichten erinnern, mit anderen Ständen in friedlicher Volksgemeinschaft verbunden sein und so dem Vaterlande zu dienen. Mit Vertrauen sollen wir zum Schöpfer emporblicken. Dem Heimatlande und den Reichsführern v. Hindenburg und Adolf Hitler gelte ein kräftiges 3 mal „Sieg Heil". Die 1. Strophe des Horst-Wessel-Liedes beschloß die Kundgebung, die mit dem Männerchor „Wo gen Himmel Eichen ragen" von Hanns Heinrichs ausklang. Nach dem Umzug durch die Hohenzollernstraße, den Mariannenplatz und die Albrechtstraße löste sich der Zug am Hotel „Blauer Hirsch" auf. Im großen Saale begrüßte der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Obermeister Langer Mitglieder und Gäste; Herr Bürgermeister Reich dankte für die Einladung. Aus mächtigem alten Pokal der Schuhmacher-Innung wurde der Meistertrunk gereicht. Die Kapelle spielte frohe Marschweisen. An Herrn Oberpräsidenten Brückner wurde ein Begrüßungstelegramm mit Einladung zu einer Sommerkur in Bad Landeck abgesandt.

Nach dem dienstfreien Nachmittag fand abends 8 Uhr die Abschlußfeier statt. Der große Saal des „Blauen Hirsch" füllte sich. Die Innungsfahnen an der Galerie gaben ihm ein farbenfrohes Bild. Nach dem musikalischen Handwerkergruß ertönte der Männerchor „Brüder, reicht die Hand zum Bunde"; Meister Marx deklamierte von der Bühne aus einen Vorspruch, Gesellen und Lehrlinge antworteten im Sprechchor. Herr Obermeister Langer sagte herzlichen Dank den Städt. Körperschaften, der Geistlichkeit, dem Männergesangverein für treue Mitarbeit zum Feste und Herrn Kantor i. R. Nobel für die Förderung des Handwerks durch fleißiges Quellenstudium, durch Aufsuchen und Zusammenfassen zeitgeschichtlicher Notizen und Urkunden. Er gab aus dieser Arbeit Rückblicke des Landecker Innungswesens bekannt, die von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse entgegengenommen wurden. Einen launigen Frauentoast brachte Herr Baumeister Tille aus, dessen Bemühungen es hauptsächlich mit dem Vorstande des Innungsausschusses zu danken ist, daß das Fest in allen seinen Teilen zu bester Zufriedenheit gelungen ist. Mehreren Gedichtsvorträgen folgte Tanz in beiden Sälen des Hotels.

Der Festsonntag gab der Bevölkerung Landecks Gelegenheit, ihre Treue und Verbundenheit mit einem Berufsstande unter Beweis zu stellen, dessen Bestreben es jederzeit war, seine Arbeit und Kunst im Dienste der Gesamtheit („Gemeinnutz geht vor Eigennutz") auszuüben. — Die Aufmärsche, Umzüge, Versammlungen und Ausstellungen, die in dieser Woche in allen Gauen des Reiches veranstaltet werden, sollen die Bedeutung des Handwerks dem gesamten Volk vor Augen führen und damit zugleich hindeuten auf die schwerbedrängte Lage, in der sich der deutsche Handwerkerstand heute befindet. Dem vereinten Bemühen aller Teile unserer Volksgemeinschaft wird und muß es gelingen, durch zweckmäßige Förderung aller Zweige des Handwerks diesen Stand wieder zu neuem kraftvollen Leben zu erwecken, getreu der alten Tradition, nach der der Handwerker nicht nur eine der stärksten Stützen des Staates, sondern zugleich auch durch Jahrhunderte hindurch der Bannerträger von Kultur, Kunst, Technik u. Fortschritt gewesen ist. — Im neuen Reiche will das Handwerk aus den alten Kraftquellen schöpfen. Sein Aufstieg soll dem deutschen Volke wieder einen gesunden Mittelstand geben. Seine Arbeit wird auch in der Zukunft Zeugnis emsigen Fleißes sein und im Geiste der Vergangenheit zu neuer deutscher Kunst führen. Auf der Grundlage des Könnens im Sinne des Handwerks soll das Wort Meister wieder zu Ehren kommen. Möge die Zukunft des Handwerks eine gesegnete sein!

„Froh wird das Handwerk wieder leben,
Wenn wir ihm recht viel Arbeit geben!" -b-

Liebe Mitbürger!

Meinen Bemühungen bei der Regierung ist es gelungen, bereits für den 20. d. Mts. eine Versammlung der Gläubiger unserer Stadt in Landeck stattfinden zu lassen. Die Versammlung ist öffentlich um 10 Uhr Vormittag im Stadtverordnetensitzungssaal. Ich betone nochmals, daß ich mit aller Entschiedenheit mich dafür einsetzen werde, daß eine Herabsetzung der nahezu 4 Millionen betragenden Verbindlichkeiten auf ein ganz kleines Maß erfolgt. Eine andere Regelung ist unmöglich und untragbar. Ich weiß mich einer starken Unterstützung dieser Bestrebung durch die Regierung gewiß.

Heil Hitler!

Reich,
komm. Bürgermeister.

Zeiteinteilung
zur

Handwerker-Werbewoche

Sonntag, den 15. Oktober 1933.

½9 Uhr Antreten aller Innungen mit Fahnen, Meistern, Gesellen u. Lehrlingen beim S-A-Heim; ebenso aller Derjenigen, die keiner hiesigen Innung angehören.
Für Meister: dunkler Anzug, Zylinder.
Gesellen und Lehrlinge: Sonntagsanzug.

¾9 Uhr **Abmarsch zum Gottesdienst** in beide Kirchen.

½11 Uhr Antreten auf der Kirchstraße

¾11 Uhr **Kundgebung am Rathaus.** Anschließend **Umzug** durch die Stadt bis Hotel Blauer Hirsch; daselbst **Meistertrunk und geselliges Beisammensein.**
Nachmittag dienstfrei.

8 Uhr abends **Abschlußfeier** im **Hotel blauer Hirsch,** bestehend in **Musik, Gesang** und **Vorträgen.**

Tanz in beiden Sälen.

Für alle Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge Erscheinen **Pflicht.**

Freunde des Handwerks werden zu diesem Festakt freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Innungs-Ausschuß Landeck.
Langer. Kristen. Tille.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Silberhochzeit danken recht herzlichst

A. Scheunert u. Frau.

---

3 Mark
kostet ein 1/8 Los der
PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHEN
KLASSENLOTTERIE
Ziehung der 1. Klasse am
20.-21. Okt.
Zu haben bei:
R. Altenburger Landeck,
für Staatl. Lotterie-Einnahme Teuscher
Glatz.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Sonnabend, den 14. Oktober
Schweinschlachten
von 10 Uhr ab
Wellfleisch und Wellwurst (auch außer dem Haus).
Abends 8 Uhr **Preis-Skat**

Sonntag, den 15. Oktober
Wurstabendbrot
Es laden freundl. ein **Max Kubon u. Frau.**

Hotel goldenes Kreuz.

Anläßlich der Handwerkerwoche
Sonntag, den 15. Oktober
Großer Festball
— Anfang 4 Uhr. —
Montag, den 16. Oktober **Großer**
Jahrmarkts-Rummel
Anfang 4 Uhr. — Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein **Kurt Schröer.**

Achtung! Achtung!
Schützenhaus
Zum Jahrmarktstanz
ladet freundlichst ein P. Send.

Ring-Theater

Das Lied einer Nacht

Spielzeit:
Freitag bis Montag 8¹⁵
Jan Kiepura

Der erfolgreiche Ufa-Großfilm mit
Fritz Schulz — Magda Schneider
Otto Wallburg — Ida Wüst

Für ganz Landeck gibt es nur eins:
Ansehen und anhören „Das Lied einer Nacht".

Bunter Teil. — **Emelka-Ton-Woche.**
— Jugendliche haben Zutritt. —

Nächstes Programm:
Emmerich Kalmanns Original Tonfilm-Operette „Ronny".

Mehrere
Gebett Betten
fast neu sofort preiswert
zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst. des Blattes.

Kartoffeln
verkauft
Freirichtergut Gompersdorf.

Ferkel
(19. 10. z. Abholen) **verkauft**
Buhl, Reyersdorf.

II. Etage
4 Zimmer und Küche, Entree, Spülklosett p. 1. Novbr. **zu vermieten.**
Geschw. Herrmann.

Handwerk an die Front!

Die Reichshandwerks-Werbewoche vom 15. bis 21. Oktober soll nicht nur der Oeffentlichkeit wieder einmal ins Gedächtnis rufen, was das Handwerk in kultureller und sozialer Beziehung bedeutet; sie soll vielmehr ganz besonders dem unmittelbaren Zweck dienen,

Aufträge für das Handwerk zu werben.

Der Handwerker aber, der nun geruhsam wartet, bis die Kundschaft ihn aufsucht und ihm eine Bestellung gibt, wird niemals vorankommen. Der ist auch kein Kämpfer, wie ihn die Arbeitsschlacht erfordert. Nur im Angriff liegt die Stärke und

auch das Handwerk muß in der ganzen Front zum Angriff übergehen.

Das gilt nicht nur für die Organisationen des Handwerks und die Innungen, die durch die öffentlichen Veranstaltungen und mit allen Mitteln der Gemeinschaftswerbung auf den Plan treten, das gilt vielmehr auch ganz besonders von jedem einzelnen Handwerker.

Persönliche Werbung durch Inserate in der Heimatzeitung ist daher für jeden vorwärtsstrebenden Handwerker **unbedingte Notwendigkeit,** um auch das Seine dazu beizutragen, daß die Werbewoche eine wirkliche Arbeitsbeschaffungswoche auch für ihn selbst wird.

Auch im Dritten Reich fallen keinem die Früchte von selbst in den Schoß.

Daher wird jeder Handwerker, der einen Erfolg der Werbewoche auch für sein Geschäft haben will, mindestens in der Weise mitarbeiten müssen, daß er in seiner Heimatzeitung durch ein

Inserat

die Bevölkerung auf seine preiswerte und gediegene Handwerksware und Handwerksarbeit hinweist.

Verlag des Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

Buchdruckerei August Urner

Papier- u. Schreibwarenhandlung

LANDECK
Hohenzollernstrasse 7
Fernruf 253

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Guda Obend-Kalender,
Regensburger Marien-Kalender
empfiehlt
G. Hänsch,
Buchdruckerei / Buchhandlg.

Neue Gänsefedern
bedeutend billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 1.50 Rm. per Pfd. Rupf und füllfertige in allen Preislagen.
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei, Bettfederversand,
Grube, Post Neutrebbin.

Die Kurzwarenbude Nr. 100 aus Dresden
trifft in Landeck **zum Jahrmarkt** wieder ein. Mein Stand befindet sich gegenüber **Bäckerei Preiß** und bin erkenntlich an der **roten Fahne Nr. 100 aus Dresden.** Einige Beispiele:

4	Stck. Leinen-Sternzwirn	10 Pfg.
3	Schachteln Reißzwecken	10 „
200	Stecknadeln	10 „
2	Stck. Wäscheband	10 „
6	Stck. Haarklemmen mit Zelluloid	10 „
25	Stck. Nähnadeln, fort.	10 „
10	Stck. Stopfnadeln	10 „
3	m Schlüpfergummiband, waschbar	15 „
2	Rollen Obergarn 4 fach, je 200 m	25 „
1	Rolle „ je 1000 m	50 „
8	Rollen Stopf-Twist	25 „
10	„ Seiden-Twist	20 „
1	Paar Sockenhalter, Seideng.	25 „

außerdem noch verschied. andere Artikel zu billigen Preisen.
Um regen Zuspruch bittet **I. Liptscher aus Dresden.**

Spottbillig
Fabrikreste aller Art
Restelager Jütte,
Landeck, Kirchstraße 2,
Habelschwerdt, Ritterstraße 2,
Glatz, Neißebrücke,
Frankenstein, Klosterstr. 27.

Liegnitz, Parkstr. 2